

Jahresbericht 2006

(Auszüge)



Inhaltsübersicht

- I. Rechtliche Verhältnisse**
- II. Wirtschaftliche Verhältnisse**
- III. Management der Stiftung**
- IV. Erfüllung des Stiftungszwecks**

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtliche Stellung

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert.

Im Dezember 2004 bescheinigte das Finanzamt für Körperschaften I der DEFA-Stiftung erneut den Status einer Körperschaft nach § 44 a, Abs. 7 EstG und § 44 c, Abs. 2 EstG. Diese Bescheinigung ist vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2007 wirksam.

Der Freistellungsbescheid des Finanzamts wird immer nachträglich erteilt und liegt derzeit für die Jahre bis 2002 vor. Für die Jahre 2003 bis 2005 ist er beantragt.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurden am 28. Juni 2006 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlußbericht für 2005 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2005 zugestellt.

Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.

2. Organe der Stiftung

2.1 Stiftungsrat

In der Zusammensetzung des Stiftungsrats gab es durch Neubenennung und Ausscheiden einige Veränderungen.

Aus dem Stiftungsrat ausgeschieden ist Dr. Hermann Scharnhoop als Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien. Dafür neu benannt wurde Frau Ulrike Schauz. Ebenfalls ausgeschieden ist Frau Hedda Gehm als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Als Nachfolgerin wurde Frau Gundula Sell, Referentin im Referat allgemeine Kunstförderung, Sozialkultur vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst benannt.

Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Stiftungsrats wurde am 25. Oktober 2006 Frau Ulrike Schauz gewählt.

Der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung besteht derzeit aus den folgenden Mitgliedern:

Mitglieder

Ulrike Schauz

Stellv. Vorsitzende des Stiftungsrats
als Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien (BKM)

Dr. Dietrich Reupke

als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von
Berlin, Senatskanzlei

Gundula Sell

als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für
Wissenschaft und Kunst

Friedemann Beyer

als Vertreter der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Karl Griep

als Vertreter des Bundesarchivs

Als Persönlichkeiten aus dem Bereich von Kunst und Kultur

Peter Kahane

Regisseur

Evelyn Schmidt

Regisseurin

Dorett Molitor

Programmgestaltung/Öffentlichkeitsarbeit

Fred Gehler

Vorsitzender des Stiftungsrats
Filmwissenschaftler und Publizist

Beisitzende Ländervertreter

Dr. Sylvia Völzer

als Vertreterin des Ministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur im Land Mecklenburg-
Vorpommern

Dr. Thomas Hertel

als Vertreter des Kultusministeriums im
Land Sachsen-Anhalt

Karin Strube

als Vertreterin des Kultusministeriums im
Land Thüringen

Dorothea Mehnert

als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft im Land
Brandenburg (im Wechsel mit Berlin)

Vertreter/innen

Katharina Cramer-Hadjimos

als Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien (BKM)

Dorothea Mehnert

als Vertreterin des Ministeriums für
Wirtschaft des Landes Brandenburg

Christoph Meier

als Vertreter des Sächsischen
Staatsministeriums für Wissenschaft und
Kunst

Sabine Schorn

als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-
Murnau-Stiftung

Martina Werth-Mühl

als Vertreterin des Bundesarchivs

Ralf Schenk

Filmpublizist

Andreas Voigt

Dokumentarist

Rainer Simon

Regisseur

Ralf Kukula

Filmproduzent

Der Stiftungsrat trat 2006 zu zwei Beratungen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

Zu einer dieser Sitzungen wurde die Geschäftsführerin von defa-spektrum, Frau Manja Meister, eingeladen.

Zusätzlich fand ein Gespräch zwischen einigen Mitgliedern des Stiftungsrates und dem Geschäftsführer der Progress Film-Verleih, Herrn Prof. Jürgen Haase im Oktober 2006 statt.

2.2 Vorstand

Der Vorstand der DEFA-Stiftung ist Herr Helmut Morsbach.

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung 2005 und des Berichtes über die Prüfung der Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde ihm vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2005 erteilt.

Auf Veranlassung des Vorstands ist der aus 5 Mitgliedern bestehende Förderausschuss zweimal zusammengetreten. Zu den Beratungen und Empfehlungen an den Vorstand liegen Protokolle vor. Die Vergabe von Stipendien und Zuwendungen für Projekte erfolgte nach den vom Stiftungsrat verabschiedeten „Grundsätzen zur Vergabe von Fördermitteln der DEFA-Stiftung“.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus drei Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung am 21. Juni 2006 liegt vor. Die Vergabe der Preise erfolgte am 23. November 2006 in einer Veranstaltung im Kino Babylon: berlin-mitte.

3. Kooperationspartner

3.1 Progress Film-Verleih GmbH

Der von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag vom 30. September 1997 über die Verwertung des DEFA-Filmstocks durch die Progress Film-Verleih GmbH war auch 2006 Grundlage der gegenseitigen Beziehungen ein trotz einzelner Differenzen ein insgesamt tragfähiges Konzept der Zusammenarbeit. Ergänzungen und Korrekturen hat es nicht gegeben. Progress Film-Verleih GmbH und DEFA-Stiftung sind ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nachgekommen. Die Stiftung hat aus ihrem Haushalt allen Bitten von Progress Film-Verleih zur Herstellung von Sendematerial und neuen Verleihkopien entsprochen. Damit wurden gleichzeitig die Sicherungspakete zur Erhaltung und Nutzbarmachung dieser Filme im Bundesarchiv ergänzt.

Die finanziellen Aufwendungen der DEFA-Stiftung zur Herstellung von Sendematerialien betragen insgesamt 134.245,25 €, die zur Anfertigung von Verleihkopien 30.531,67 €.

Zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung und dem Geschäftsführer der Progress Film-Verleih GmbH haben in zweimonatlichen Abständen Arbeitsgespräche stattgefunden. Sie dienten im Wesentlichen der Präzisierung einzelner Vertragstexte, der aktuellen ProjektAbstimmung und der möglichst gemeinsamen Präsentation in der Öffentlichkeit. Nicht immer wurden einvernehmliche Lösungen gefunden.

In der zweiten Jahreshälfte hat der Vorstand erste Sondierungen für eine zukünftige Vertragsgestaltung mit Progress geführt. Themen waren vor allem der Rückgang der Einnahmen aus den Verwertungsergebnissen und Überlegungen zu Fragen der Lizenzierung von Filmen über das Jahr 2012 hinaus. Dazu fand neben dem Gespräch von Mitgliedern des Stiftungsrates mit Herrn Prof. Haase auch ein Gespräch zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung, dem Geschäftsführer von Progress Herrn Prof. Haase, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Tellux-Gruppe Herrn Grote und dem Anwalt der Tellux-Gruppe Herrn Frohne statt.

Als Ergebnis der Diskussion wurde Progress Film-Verleih gebeten, die Einnahmen und Ausgaben des Verleihs und die getätigten Investitionen spezifisch auf die Tätigkeit für den DEFA-Filmstock auszuweisen und zur nächsten Sitzung des Stiftungsrates ein erstes Konzept für eine mögliche Zusammenarbeit über 2012 hinaus vorzulegen.

3.2 ICESTORM Entertainment GmbH

Der zwischen der Progress Film-Verleih GmbH und der ICESTORM Entertainment GmbH am 1. Januar 2003 abgeschlossene Vertrag lässt keine direkten Vertragsbeziehungen zwischen der ICESTORM Entertainment und der DEFA-Stiftung zu. Dennoch gab es eine Vielzahl von Gesprächen zu gemeinsamen Projektideen und größeren Veranstaltungen. Die sehr kooperative Zusammenarbeit erfolgte sowohl auf der Ebene der Geschäftsführer als auch auf der der MitarbeiterInnen.

Gesprächsthemen waren eine Vielzahl von Projekten (60 Jahre DEFA, DVD- Verwertung über SuperIllu, Zeitzeugengespräch „Gedächtnislücken mit Egon Bahr und Peter Ensikat, Rechte an fremdsprachigen Untertiteln, Booklets).

Das Betriebsergebnis von ICESTORM Entertainment ist aus Sicht der DEFA-Stiftung außerordentlich zufriedenstellend, wodurch auch die Bereitschaft zu weiteren gemeinsamen Projekten im letzten Jahr deutlich angewachsen ist. Dieses wurde deutlich an der Unterstützung der für die DEFA-Stiftung so erfolgreichen Veranstaltungen zu „60 Jahre DEFA“ am 17. Mai und am 8. September 2006 im Filmpark Babelsberg und der Verleihung der „Goldenen Henne“ an drei Schauspieler der DEFA.

Auch Icestorm wurde gebeten zur nächsten Sitzung des Stiftungsrates ein erstes Konzept für eine mögliche Zusammenarbeit über 2012 hinaus vorzulegen.

3.3 defa-spektrum GmbH

Der Stiftungsrat beauftragte in seiner Sitzung am 27. Oktober 2005 mit einem einstimmigen Beschluss den Vorstand der DEFA-Stiftung, Überlegungen zur Gründung eines Wirtschaftsbetriebes (GmbH) anzustellen und diesen vorzubereiten.

Der Vorstand beauftragte zunächst Anwalt und Steuerbüro der Stiftung mit Gutachten zur Gründung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes. Zusammen mit dem Grafikbüro depunktsign wurde eine Wort- und Bildmarke für die neu zu gründende Firma gefunden. Schließlich wurde vom Anwalt Herrn Dr. Haupt der Gesellschaftsvertrag und ein Auswertungsvertrag für die von der DEFA-Stiftung erworbenen Zeitzeugen-Archive erarbeitet.

Frau Manja Meister wurde zur vorläufigen Geschäftsführerin bestellt und mit der Vorbereitung zur Gründung der GmbH beauftragt. Frau Meister war bis zu diesem Zeitpunkt in einer unbefristeten Anstellung bei der DEFA-Stiftung tätig und hatte dort bereits die Aufgaben der Sicherung, Erschließung und Auswertung der zur Vermarktung kommenden Bestände verantwortlich wahrgenommen.

Am 17. Februar 2006 wurde beim Notar- und Anwaltsbüro Arf & Käpernick die notarielle Beglaubigung des Gesellschaftsvertrages vollzogen. Am gleichen Tag wurde auch das Anstellungsverhältnis der Geschäftsführerin vorbehaltlich einer Wirksamkeitsklausel geregelt und erste Verträge zwischen der

GmbH und der DEFA-Stiftung geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19. April 2006.

Mit der Ausgestaltung und dem Abschluss dieser Verträge wurden Aufgaben aus der DEFA-Stiftung ausgegliedert, die vorrangig einen kommerziellen Charakter trugen.

In der Sitzung des Stiftungsrates am 25. Oktober 2006 legte die Geschäftsführerin einen ersten Bericht über die bisherige Tätigkeit von defa-spektrum vor. Der Bericht erläuterte die bisherigen Aktivitäten und das trotz des verkürzten Geschäftsjahres positive wirtschaftliche Ergebnis. Danach wird die DEFA-Stiftung mit ersten Zahlungen rechnen können.

Zwischen dem Vorstand der Stiftung und der Geschäftsführerin gab es regelmäßige Gespräche im Abstand von etwa 14 Tagen. Schwerpunkte waren die Bereitstellung von Sendematerialien, die inhaltliche Erschließung von Filmdokumenten und Fragen der Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Geschäftsbericht für das Jahr 2006 wird zum 28. Februar 2007 vorgelegt werden.

3.4 Bundesarchiv

Vertragsgrundlage der Beziehungen ist der von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben am 25. April/9. Juli 1997 mit dem Bundesarchiv abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag.

Der am 30. Juni 2003 zwischen beiden Partnern abgeschlossene Arbeitsvertrag ist auch weiterhin Grundlage der alltäglichen und sehr kooperativen Zusammenarbeit. Für alle Arbeitsbereiche gibt es konkrete Ansprechpartner auf beiden Seiten.

Bereiche der Zusammenarbeit waren insbesondere:

- die Herstellung von Sendematerial;
- die Bereitstellung von Filmen und filmbegleitenden Materialien für die Geschäftstätigkeit von Progress Film GmbH, Icestorm Entertainment GmbH, defa-spektrum GmbH und DEFA-Stiftung;
- die Unterstützung von durch die DEFA-Stiftung geförderten Projekten, die ohne Kooperation mit dem Bundesarchiv nicht realisierbar gewesen wären.

Wie in den Vorjahren stellte die DEFA-Stiftung Projektmittel für Erschließungsaufgaben im Bundesarchiv zur Verfügung (Schriftgut der DEFA-Studios).

Die von der DEFA-Stiftung vertragsgemäß bereitgestellten Mittel zur Erhaltung des DEFA-Filmstocks wurden hauptsächlich zur konservatorischen Bearbeitung von gemeinsam bezeichneten DEFA-Filmen eingesetzt.

Mit dem Leiter der Abteilung Filmarchiv gab es ebenso einen regelmäßigen Informationsaustausch, wie mit dem stellvertretenden Abteilungsleiter im Bereich des DDR-Schriftgutes im Bundesarchiv. Anfang Oktober gab es ein Gespräch mit dem Präsidenten des Bundesarchivs Herrn Prof. Weber.

Nach mehreren Gesprächsrunden zwischen der DEFA-Stiftung und dem Bundesarchiv wurde im Februar 2006 verbindlich verabredet, dass der komplette Filmbestand des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR in den Rechtebestand der DEFA-Stiftung übergeht. Es handelt sich dabei um mehr als 500 Filme, die vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR für den Auslandseinsatz produziert wurden.

3.5 Sonstige Kooperationspartner

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Rechtsanwalt Dr. Haupt (anwaltliche Beratung)
- Frank Staenicke, Verena Lutz „mein Steuerberater“ (steuerliche Beratung, Jahresabschluss, Gehaltszahlungen)
- Carola Petznick „Serviable“ (Buchhaltung)
- Hans-Georg Leifhold, Silvia Michel „Corporate Treuhand GmbH“ (Wirtschaftsprüfung)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es

- zu depunktsign (Internet, Newsletter, Datenbanken, Schriftenreihe, Werbung)
- zu connect (EDV-Ausstattung, Wartung und Reparatur)

4. Anwaltliche Betreuung

Die Rechte am DEFA-Filmstock, die der Stiftung seit ihrer Gründung übertragen wurden, sind unverändert geblieben. Alle Filme, die zum Rechtebestand der DEFA-Stiftung gehören, sind in der DEFA-Datenbank nachgewiesen.

Nicht in einer Datenbank erfasst sind die in den DEFA-Studios entstandenen Dokumentationen, Schnitt- und Restmaterialien. Ein Nachweis darüber wird nur in den Findhilfsmitteln des Bundesarchivs geführt.

Alle neuerworbenen Rechte sind ebenfalls in der Datenbank erfaßt.

Der Schwerpunkt der anwaltlichen Betreuung lag 2006 vor allem in der Verfolgung von Rechtsverletzungen bei der unerlaubten Verwendung von Fotos aus dem Rechtebestand der DEFA-Stiftung und beim illegalen Verkauf von Videos und DVDs, vor allem durch Angebote im Internet.

Unterzeichnet wurde ein Vertrag mit der Firma Manfred Durniok Film- und Fernsehproduktion, der die Rücknahme der letzten Titel in den DEFA-Rechtebestand regelt. Es handelt sich dabei um die Titel: „Ärztinnen“, „Aus dem Leben eines Taugenichts“ und „Bockshorn“.

Ein Rechtsgutachten zum Thema „Filmbegleitmaterialien“ wurde abgeschlossen.

Alle Zeitzeugengespräche, die 2006 im Auftrag der DEFA-Stiftung produziert wurden, wurden dem Rechtebestand der Stiftung und damit der Vermarktung zugeführt.

Der Novelle zur Änderung des Urheberrechtsgesetzes, die für die DEFA-Stiftung deutlich die Rechtssituation bei der DVD-Auswertung verbessern könnte, wurde am 22. März durch die Bundesregierung zugestimmt und durchläuft seither den parlamentarischen Prozess.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Einnahmen

1. Erlöse

Zweitverwertungen	673.464,55€
Zinserträge	383.462,79 €
Garantiesumme Progress	332.339,72 €
Anteil aus erhöhtem Umsatz Progress	164.401,43 €
Ergebnis aus Verkäufen Finanzanlagen	189.898,11 €
Verkauf Publikationen	73,84 €
Sonstige Erlöse	<u>19.909,03 €</u>

Einnahmen /Summe **1.763.549,47 €**

2. Ausgaben

1. Personalausgaben	242.899,31 €
2. Abschreibungen	96.461,35 €
3. Sonstige Kosten	
a) Verwaltung	237.741,28 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	291.171,31 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	854.441,60 €
d) Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren	243.220,20 €

Ausgaben / Summe 1.965.935,05 €

3. Saldo Einnahmen - Ausgaben

Einnahmen:

Plan	1.577.340,00 €	Ist	1.763.549,47 €
------	----------------	-----	----------------

Ausgaben:

Plan	2.306.900,00 €	Ist	1.965.935,05 €
------	----------------	-----	----------------

Differenz:

Für das Haushaltsjahr 2006 ergibt sich nach Feststellung durch den Wirtschaftsprüfer ein Minusbetrag von

202.385,58 €,

der der freien Rücklage entnommen wurde.

4. Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2006

Die Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz 2006 (1.577.340,00 €) sind durch höhere Erlöse bei Zweitverwertungen erzielt worden. Bei diesen Einnahmen ist zu berücksichtigen, dass Vergütungen aus weiter zurückliegenden Jahren erfolgten. Mehreinnahmen sind auch durch Mitnahmegewinne beim Verkauf von Finanzanlagen erreicht worden.

Im Ausgabenbereich waren 2006 zusätzlich 350.000,00 € für 60 Jahre DEFA und weitere Mittel aus der freien Rücklage (max. 350.000,00 €) vom Stiftungsrat für das Geschäftsjahr 2006 genehmigt worden. Daraus wurde ein Planansatz 2006 in Höhe von 2.306.900,00 € gebildet. Von dieser Gesamtsumme wurden 340.964,95 € nicht benötigt und mussten somit den freien Rücklagen nicht entnommen werden.

Die für 2006 für das DEFA-Jubiläum zusätzlich bewilligte Ausgabe in Höhe von maximal 350.000,00 € musste aus Buchungsgründen aufgesplittet und den jeweiligen Ausgabepositionen zugeordnet werden. Daher ist für diesen Berichtszeitraum ein Vergleich mit den Einzelpositionen aus 2005 kaum möglich.

Die Personalkosten sind trotz des Jubiläums geringfügig niedriger als im Planansatz 2006.

Auch bei den Anwaltskosten konnte erneut eine deutliche Reduzierung der Ausgaben gegenüber den Vorjahren erreicht werden.

2002:	63.526,44 €
2003:	60.593,42 €
2004:	44.023,80 €
2005:	31.823,28 €
2006:	21.440,11 €

III. Management der Stiftung

1. Diensträume der Stiftung

Die DEFA-Stiftung ist seit dem 24. August 2002 Mieter von Büroräumen in einem sanierten Altbau in der Chausseestraße 103.

Das 2004 von der DEFA-Stiftung erworbene Zeitzeugen-Archiv Thomas Grimm ist derzeit in einem angemieteten Lagerraum nahe der DEFA-Stiftung (Habersaathstraße) eingelagert. Die Materialien des 2005 übernommenen Cintec-Archivs befinden sich in einem Magazin in der Chausseestraße 103. Beide Mietobjekte sollen spätestens zum 1. März 2008 aufgegeben und gegen ein gemeinsames Magazin mit einem zusätzlichen Technikbereich ebenfalls in der Chausseestraße 103 getauscht werden.

Um die Arbeitsmöglichkeiten in der Stiftung zu optimieren, hat die Hausverwaltung für diesen Übergangszeitraum der DEFA-Stiftung Büroräume im 5. Obergeschoss zur Verfügung gestellt. Da die Hausverwaltung an einem Verbleiben der DEFA-Stiftung in ihrem Vermietungsobjekt sehr interessiert ist, wurde auf eine Mietzahlung im 5. Obergeschoss für die Übergangszeit verzichtet. Die DEFA-Stiftung wird nur die Betriebskosten übernehmen. In die provisorischen, neuen Räume wurde die defa-spektrum GmbH verlagert. In einem weiteren Arbeitsraum werden die Praktikanten und Zivildienstleistenden ihren Arbeitsplatz haben.

2. Büroausstattung

2006 wurden neue Arbeitsbereiche für Praktikanten und zeitlich befristete Arbeitskräfte geschaffen. Dafür musste weitere Hard- und Software beschafft werden. Kosten sind auch für diverse Netzwerkarbeiten entstanden.

Aus Kapazitätsgründen musste ein neuer Server angeschafft werden. Parallel dazu war es notwendig neue Lizenzen zu erwerben.

Das neue Stiftungsverwaltungsprogramm auf der Basis von SalesLogix ist an allen Arbeitsplätzen nutzbar und funktioniert reibungslos. Die Umstellung des gesamten internen Systems ist abgeschlossen und die Altdaten sind in das neue System übertragen. In 2006 gab es einige zusätzliche Programmierungsarbeiten, die nach vorhandenen Pflichtenheften abgearbeitet wurden. Das neue System hat sich mit einer deutlich verbesserten Adressenverwaltung für den Versand der Newsletter bewährt.

Im Frühjahr 2006 mußte eine neue Telefonanlage installiert werden, da die derzeitige keine Möglichkeiten für eine notwendige Erweiterung mehr vorsah. Im Bereich Filmtechnik wurde kostengünstig ein gebrauchter Beta-Player angeschafft.

Es wurde ein Farbkopierer angeschafft. Mit diesem können kostengünstige Kopien für den Versand des Newsletters hergestellt werden.

3. Mitarbeiter der Stiftung

Frau Manja Meister ist im Februar 2006 aus der DEFA-Stiftung ausgeschieden und zur defa-spektrum GmbH gewechselt. Der Großteil ihrer Aufgaben wurde Frau Gudrun Scherp übertragen, die sich bis zum 31.12. 2006 in einem befristeten Anstellungsverhältnis mit der DEFA-Stiftung befand. Zum 1. Januar 2007 wird die Stelle in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis umgewandelt.

Die DEFA-Stiftung hat im Zeitraum vom September 2005 bis zum August 2006 außerordentlich positive Erfahrungen mit der Einstellung eines Zivildienstleistenden gemacht, der sein freiwilliges soziales Jahr Kultur in der Stiftung ableistete. Michael Reinhardt erhielt bei der Verabschiedung von der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) eine lobende Erwähnung, dass er während seiner Tätigkeit in der DEFA-Stiftung eine Unterrichtsstunde für Schüler der 12. Klasse zum Thema DEFA-Film vorbereiten konnte. Außerdem wurde lobend erwähnt, dass er innerhalb dieses freiwilligen sozialen Jahres Kultur die Möglichkeit erhielt, einen Filmbeitrag zu erstellen, der in einer Zeitzeugen-Sendung auf XXP auch zur Ausstrahlung kam. Die positiven Erfahrungen haben nach erfolgreichen Verhandlungen mit dem LKJ dazu geführt, dass die DEFA-Stiftung seit September 2006 zwei Zivildienstleistende für ein weiteres Jahr übernommen hat, die ihr freiwilliges soziales Jahr Kultur ableisten.

Eine größere Anzahl von Praktikanten absolvierte in 2006 mehrmonatige Einsätze in der DEFA-Stiftung.

4. Buchhaltung

Das am 1. Januar 2003 neu eingeführte und 2004 modifizierte Verfahren für die Buchhaltung der Stiftung war auch 2006 erfolgreich. Frau Carola Petznick („Serviable“) arbeitet weiterhin an zwei Tagen der Woche in der DEFA-Stiftung. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Steuerbüro erfolgte reibungslos. Ihre Aufgabe ist Buchhaltung, Prüfung der rechnerischen Richtigkeit der Abrechnung von Fördermaßnahmen und die laufende Kontrolle des Haushaltsplans. Die zunehmende Zahl der Fördermaßnahmen durch die Stiftung wird mittelfristig eine Erweiterung ihrer Tätigkeit auf drei Tage in der Woche notwendig machen.

Die fast zwei Jahre andauernde Umsatzsteuersonderprüfung durch das Finanzamt wurde 2006 abgeschlossen. In einem abschließenden mit dem zuständigen Referatsleiter des Finanzamtes wurde eine verbindliche Verabredung gefunden, um die Aufteilung der Umsatzsteuer für einen langen Zeitraum festzuschreiben. Diese Zustimmung des Finanzamtes ist auch Anerkenntnis einer ordnungsgemäßen Buchführung bei der DEFA-Stiftung. Aus Sicht des Finanzamtes ist damit auch ein Modellfall für Stiftungen entwickelt worden, der die differenzierten Satzungsvorgaben einer Förderstiftung berücksichtigt und damit nicht mehr die bisher übliche Betrachtungsweise zwischen Verein und Geschäftsbetrieb (Beispiel Sportverein und Gaststätte) zugrunde legt.

5. Steuerliche Beratung

Die Jahresrechnung der DEFA-Stiftung für die Periode 2005 wurde vom Steuerbüro zum 15. März vorgelegt.

6. Wirtschaftsprüfung

Die notwendigen Prüfaufgaben wurden Anfang 2006 von Frau Silvia Michel und Herrn Horst-Georg Leifhold von der Corporate Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin termingerecht und kompetent vorgenommen. Der Abschlußbericht wurde zum 30. März vorgelegt.

Die Kanzlei wurde am 8.10.2004 erstmalig mit der Prüfung für das Geschäftsjahr 2004 beauftragt.

7. Sonstiges

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurden ordnungsgemäß der Jahresabschluss und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2005 zugestellt.

Dem Bundesrechnungshof wurden der Bericht des Wirtschaftsprüfers, der Jahresabschlussbericht und die Protokolle der Sitzungen des Stiftungsrates für das Jahr 2005 übergeben.

IV. Erfüllung des Stiftungszwecks

1. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks

Die Benutzung und Verwertung des DEFA-Filmstocks in allen seinen Teilen war auch 2006 durch die Progress Film-Verleih GmbH, defa-spektrum GmbH und Icestorm Entertainment GmbH – für gewerbliche und nichtgewerbliche Zwecke – und durch das Bundesarchiv-Filmarchiv – für wissenschaftliche Zwecke – gewährleistet.

Die DEFA-Stiftung ist ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Progress Film-Verleih GmbH zur Prüfung der Rechtslage für die Verwertung von Filmen und zur Bereitstellung von Sendematerial im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nachgekommen.

Alle 2006 beauftragten technischen Arbeiten wurden abgeschlossen. Progress Film-Verleih GmbH hat wiederum eine Vielzahl neuer Wünsche zur Bereitstellung von Sendematerial und vor allem zur Herstellung von Verleihkopien geäußert, wissend, dass bei der DEFA-Stiftung dafür keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. In Absprache mit Herrn Prof. Haase wurden auch für 2006 alle Aufträge zunächst unter dem Aspekt der erfolgreichen Auswertung durch Progress Film-Verleih GmbH und Icestorm Entertainment GmbH geprüft und erst dann von der DEFA-Stiftung finanziert. Gleiches gilt für Anträge von defa-spektrum auf Bereitstellung von Sendematerialien. Für den Film „Einer trage des anderen Last“ wurden französische Untertitel hergestellt.

2. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst (Förderausschuss)

Am 26. April entschied der Förderausschuss über 141 Anträge mit einer Antragssumme von 1.112.423 EUR. Davon wurden 45 Anträge mit einer Gesamtsumme von 236.000 EUR bewilligt. Von den eingereichten 102 Stipendien werden 29 mit einer Summe von 161.000 EUR gefördert. Von 39 eingereichten Projekten erhielten 16 mit einer Summe von 75.000 EUR eine Förderung.

Am 26. Oktober wurde über 146 Anträge auf Förderung mit einer Antragssumme von 1.070.900 Euro entschieden. Der Förderausschuss hat insgesamt 48 Anträge mit einer Gesamtsumme von 274.900 Euro bewilligt. Von den eingereichten 108 Stipendien wurden 34 mit einer Summe von 200.000 Euro gefördert. Von 38 eingereichten Projekten erhalten 14 mit einer Summe von 74.900 Euro eine Förderung.

Damit unterstützt die DEFA-Stiftung die deutsche Filmkunst und -kultur im Jahr 2006 in 83 Förderanträgen insgesamt mit einer Summe von 510.900 Euro für Stipendien und Projekte.

Von der Möglichkeit, dass Regisseure von DEFA-Filmen bei der Verwendung von Klammerteilen aus ihren Filmen Fördermittel bei der DEFA-Stiftung beantragen können, wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Auftrag der Stiftung wurde durch Frau Carola Petznick die Vergabe von Fördermitteln geprüft. Seitdem die DEFA-Stiftung die letzte Teilsumme der Förderung erst auszahlt, wenn eine komplette Abrechnung vorliegt, hat sich die Abrechnung der Projekte deutlich verbessert. Dennoch müssen nach wie vor einige Geförderte zur Abgabe von Sachberichten und dem Nachweis der Mittelverwendung ermahnt werden. Auch werden die Abrechnungen noch nicht mit der erforderlichen buchhalterischen Sorgfalt vorgenommen. Es mussten Nachbesserungen oder die Übersendung von Belegen verlangt werden. In Einzelfällen wurde 2006 die Rückzahlung von Fördermitteln eingeleitet.

Der Förderausschuss bestand 2006 aus folgenden Mitgliedern: Frau Hedda Gehm, Frau Evelyn Schmidt, Frau Dr. Sylvia Völzer, Herr Fred Gehler und Herr Ralf Kukula.

Auch 2006 hat die DEFA-Stiftung wieder Förderpreise auf Filmfestivals in der Bundesrepublik Deutschland vergeben. Diese Preise dienen im Sinne künstlerischer Vorhaben der Vorbereitung neuer

Filme. Förderpreise wurden vergeben auf dem Max Ophüls Festival in Saarbrücken, dem Filmfest in Dresden, dem FilmKunstfest in Schwerin, dem Internationalen Kinderfilmfestival in Chemnitz, den DOK Filmwochen, Leipzig und dem FilmFestival Cottbus. Weitergehende Informationen sind den Newslettern zu entnehmen.

3. Preise der DEFA-Stiftung

Ihrer Verpflichtung zur „Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst“ kam die DEFA-Stiftung auch 2006 durch die Vergabe von Preisen nach.

Der Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung 2006 gehörten an: Herr Fred Gehler, Herr Peter Kahane und Herr Ralf Schenk.

Die Jury hat folgende Entscheidungen getroffen:

Den Preis für Verdienste um die deutsche Filmkunst (Lebenswerk) erhielt Wolfgang Kohlhaase.

Der Preis zur Förderung der deutschen Filmkunst ging an Andres Veiel, der Preis zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses an Benjamin Heisenberg.

Die ebenfalls von der DEFA-Stiftung vergebenen Programmpreise erhielten der Kinoklub Hirschlachufer Erfurt, das Filmkunstfest Schwerin und der Filmklub Bozen.

Die Preisverleihung fand am 23. November 2006 im Babylon Berlin: Mitte statt.

4. Schriftenreihe der DEFA-Stiftung

2006 sind in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienen:

„Der jugendliche Blick – Helmut Dziubas Filme im letzten Jahrzehnt der DEFA“ von Stefan Röske,

„Puppen im DEFA-Animationsfilm“ Ausstellungskatalog deutsch/englisch

„Eine kleine Geschichte der DEFA – Daten, Dokumente, Erinnerungen“ von Ralf Schenk – Festschrift zu 60 Jahre DEFA

Bestandteil der Schriftenreihe sind auch der im Aufbau Verlag herausgegebene Band: Wolfgang Gersch „Szenen eines Landes - Die DDR und ihre Filme“, der in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Potsdam und dem Christoph Links Verlag Berlin entstandene Titel „Spur der Filme“. Zeitzeugen über die DEFA“ von Ingrid Poss und Peter Warnecke und „Courage und Eigensinn. Zum 100. Geburtstag von Wolfgang Staudte“, herausgegeben von Uschi und Andreas Schmidt-Lenhard.

Anlässlich der Veranstaltung zum Förderprojekt von Volker Gerling „Daumenkino“ wurden in den Räumen der DEFA-Stiftung Ende Januar 2006 ein eigens gestaltetes Daumenkino zum ersten Film der DEFA „Die Mörder sind unter uns“ vorgestellt.

In Vorbereitung für 2007 sind: „Nation und Geschlechterbilder im DEFA-Film“ von Bettina Matthes und „DEFA-Kameraleute“ von Peter Badel.

5. Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen

2006 hat die DEFA-Stiftung filmische Zeitzeugengespräche mit Hedda Gehm, Ina Rarisch und Ernst Georg Schwill geführt.

Für 60 Jahre DEFA am 17. Mai im Filmpark Babelsberg wurden drei Beiträge von Franziska Tenner als Einspieler für die Veranstaltung gefertigt. Diese Beiträge sind auch auf einer DVD erschienen, die Icestorm Entertainment anlässlich der Feier am 8. September im Filmpark Babelsberg den Gästen kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Anlässlich der Kurt Maetzig Ehrung im Filmmuseum Potsdam und dem gemeinsam von Progress Film-Verleih GmbH und DEFA-Stiftung veranstalteten Brunch anlässlich der Berlinale wurden einige Teilnehmer von einem Filmteam mit der Frage konfrontiert: „Was bedeutet für Sie die DEFA heute?“. Einige dieser Zeitzeugenaufnahmen fanden in den Einspielern anlässlich der Feier „60 Jahre DEFA“ ihre Verwendung.

6. Erwerb von Nachlässen, Sammlungen und Erinnerungen

In den Rechtebestand der DEFA-Stiftung sind 2006 mehr als 500 Filme des ehemaligen Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR übergegangen. Alle Dokumente sind in einer Datenbank filmografisch erfasst.

Übernommen wurden gemäß Vertrag filmische Dokumente aus der Jahresproduktion 2004 von Zeitzeugen TV.

Weitere Nachlässe und Sammlungen wurden von der DEFA-Stiftung weder erworben noch sind sie an diese kostenlos übergeben worden.

7. Veranstaltungen der Stiftung im Ausland

Die DEFA-Stiftung war 2006 mit folgenden ausländischen Partnern in Kontakt:

Stadtkino Basel

Vom 1. Januar bis 28. Februar 2006 lief im Stadtkino Basel die Filmreihe "Flüstern und Schreien - Jugend in der DDR". Es wurden 23 DEFA-Filme präsentiert, die das Lebensgefühl Jugendlicher in der DDR erfahrbar machen sollten. Der Vorstand der Stiftung stellte am 14. Januar die DEFA-Stiftung vor. Die Reihe war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Kommunalen Kino Basels und der DEFA-Stiftung anlässlich des Jubiläums „60 Jahre DEFA“.

Maison Heinrich Heine Paris

Das Deutsche Haus der Cité Internationale Universitaire de Paris (CIUP), das Maison Heinrich Heine, zeigte anlässlich des Jubiläums „60 Jahre DEFA“ vom 3. bis 5. Februar eine kleine Reihe mit DEFA-Filmen. Zu sehen waren die Filme „Jakob der Lügner“, „Die Architekten“ und „Einer trage des anderen Last“. Ergänzt wurde das Programm durch einige Animations-, Silhouetten-, und Dokumentarfilme. Der Drehbuchautor Thomas Knauf, die Filmwissenschaftlerin Caroline Moine und Helmut Morsbach, Vorstand der DEFA-Stiftung führten in die Filme ein.

Filmarchiv Austria Wien

Das Filmarchiv Austria zeigte anlässlich des Jubiläums „60 Jahre DEFA“ zwei Retrospektiven im Metro-Kino Wien. Vom 6.-30. Mai waren dort Filme von Konrad Wolf zu sehen. Die Reihe „Das Brot der frühen Jahre – DEFA-Pionierfilme 1946-1949“ wurde anlässlich des Gründungstages der DEFA gezeigt.

Goethe-Institut Krakow

Vom 31. Mai bis zum 30. Juni wurde die Ausstellung „Puppen im Film“ im Goethe-Institut Krakow gezeigt. Erstmals wurde der zweisprachige Katalog „Puppen im DEFA-Animationsfilm“ aus der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung angeboten.

Kurzfilmfestival Arcipelago Rom

Vom 16. bis 22. Juni waren auf dem Kurzfilmfestival Arcipelago in Rom DEFA-Animationsfilme in der Reihe „Kurz gelacht im DDR-Alltag“ zu sehen, darunter „Urlaub“ und „Vater als Casanova“.

George Eastman House Rochester

Die im Oktober 2005 im Museum of Modern Art gezeigte Retrospektive „Rebels with a cause“ war im September 2006 im George Eastman House in Rochester zu sehen. Sie wird ab Oktober in den USA an der Ohio State University - Wexner Center for the Arts, an der Winfried Laurier University, Waterloo und der Bishop's University, Lennoxville gezeigt.

Montreal –Universität/Goethe-Institut Montreal

Am 19. Oktober startete in Montreal die Filmreihe „Kino in Ostdeutschland – Rebellen für eine gute Sache“ anlässlich des Jubiläums „60 Jahre DEFA“. Es wurde eine Auswahl der vom Museum of Modern Art in New York konzipierten Filmreihe "Rebels with a cause" gezeigt. Als Gäste nahmen der Regisseur Egon Günther und die Filmwissenschaftler Caroline Moine und Ralf Schenk teil. Vom 19. bis 22. Oktober fand ergänzend eine internationale Tagung zum Thema "Cinéma et mémoire de l'autre Allemagne – Cinema and Memory of the Other Germany" statt.

8. Einzelprojekte

Die DEFA-Stiftung unterstützte eine Vielzahl von Einzelprojekten, die 2006 alle im Zusammenhang mit dem 60jährigen Jubiläum der DEFA standen. Wegen der Vielzahl der Veranstaltungen verweise ich auf die Informationen in den beigefügten Newslettern der DEFA-Stiftung oder auf die Homepage der DEFA-Stiftung, wo in einer besonderen Rubrik die wichtigsten dieser Veranstaltungen noch einmal zusammengefasst wurden.

9. Öffentlichkeitsarbeit (allgemein)

2006 gab es im Zusammenhang mit 60 Jahre DEFA, aber auch darüber hinaus eine Vielzahl von Maßnahmen, die die DEFA-Stiftung in der Öffentlichkeit darstellten.

Annonce

2006 wurden folgende Annoncen geschaltet: im Berlinale-Heft Deutsche Filme, in der Festschrift der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, im goEast-Katalog, im Festivalkatalog des FilmKunstFest Schwerin, im Auslöser März und Juni 2006, im dokumentART-Katalog, im DOK Leipzig Festivalkatalog, im filmdienst 21/06, im Progress-Kalender, im Katalog der Buckower Mediengespräche, im Katalog der AG Kurzfilm, im Katalog des internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz, im Katalog des Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken

Plakat

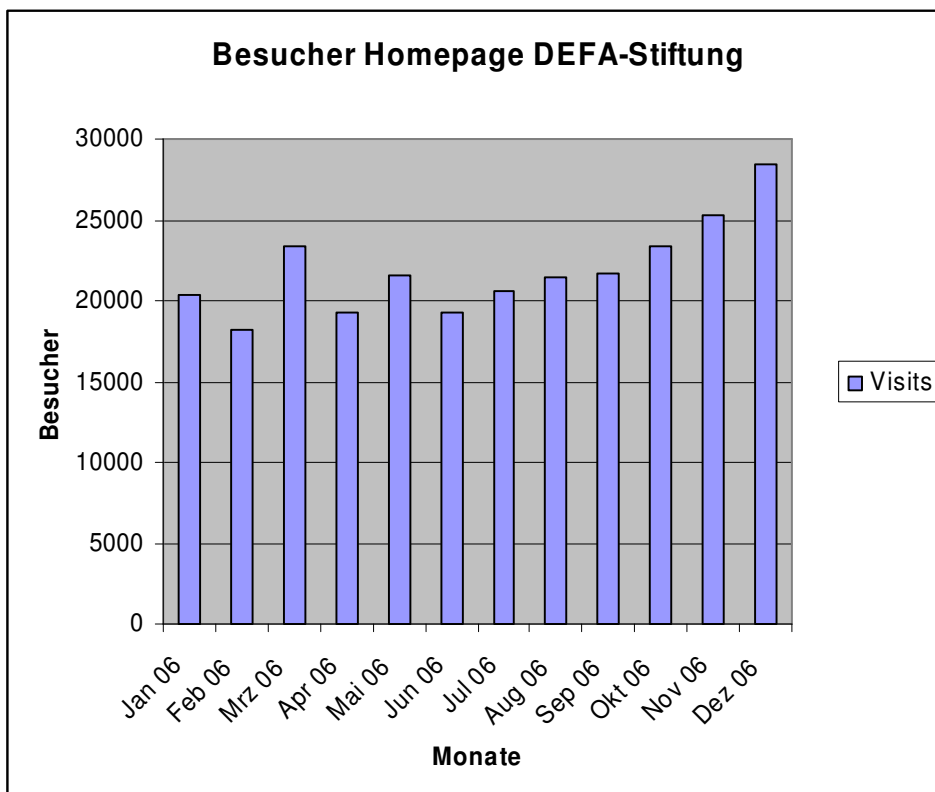
Anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der DEFA wurde ein Plakat in deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte 2006 sieben Ausgaben und wird weiterhin als sehr informatives Material gut angenommen. Er ist auch über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar. Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum Gründungstag der DEFA, vor allem die Veranstaltung für ehemalige DEFA-Angehörige im September betreffend, sind eine Vielzahl von neuen Adressen in die Adressdatenbank der DEFA-Stiftung aufgenommen worden. Das hatte zur Folge, dass der Newsletter inzwischen an mehr als 2.500 Bezieher versandt wird. Daraus ist eine nicht unwesentliche Mehrarbeit entstanden, da 1.400 Bezieher den Newsletter nur über den Postversand beziehen möchte.

Statistik Homepage 2006

Die Statistik beinhaltet die Zugriffe auf die Homepage (www.defa-stiftung.de) und auf die Datenbank (www.defa-datenbank.de).



Die Besuchszahlen der Website haben sich im Vergleich zum Jahr 2005 verdoppelt. Im Jahr 2006 haben sich ca. 260.000 Besucher die Seite der DEFA-Stiftung angesehen. Die Gesamtzahl der Visits (Besuche) im Vorjahr lag bei ca. 127.000.

Datenbanken der DEFA-Stiftung

Durch den kontinuierlichen Einsatz von Praktikanten in der DEFA-Stiftung werden in der Datenbank filmografische Angaben und Inhalte ergänzt. Derzeit steht die inhaltliche Erschließung von Filmdokumenten besonders im Vordergrund. Der Nachtrag der Produktionsnummern zu DEFA-Spielfilmen wurde abgeschlossen.

DEFA-Stiftung auf XXP

Die DEFA-Stiftung und Zeitzeugen TV präsentieren auf XXP bereits seit über einem Jahr immer dienstags die Reihe „Zeitzeugen“. In Interviews blicken Zeitzeugen auf politische, wissenschaftliche und künstlerische Ereignisse des 20. Jahrhunderts zurück. Zu besonderen historischen und biografischen Anlässen wurden Sonderbeiträge vorbereitet.

Ausstellungen in den Räumen der DEFA-Stiftung

Der Kameramann und Daumenkinomathograf Volker Gerling war 2005 auf einer 1800 km langen Wanderung quer durch Deutschland. Unter dem Titel „Bilder lernen laufen“ berichtete er am 1. Februar 2006 von seinen Erlebnissen und präsentierte einige seiner Daumenkinos in der DEFA-Stiftung.

Vom 26. September bis zum 15. Dezember 2006 ehrte die DEFA-Stiftung in einer Fotoausstellung den DEFA-Schauspieler Erwin Geschonneck. Geschonneck wurde am 27. Dezember 100 Jahre alt und hat in über 60 Filmen der DEFA mitgewirkt. Die Stiftung zeigte 100 Portrait- und Standfotos aus 34 seiner bekanntesten Filme. Die Ausstellung wird 2007 auf Reisen gehen.

10. Inhaltliche Erschließung des DEFA-Filmstocks

Die Erschließung von DEFA-Augenzeugen wurde 2006 von Herrn Dr. Schulz fortgeführt. Die Erschließung der Bestände der Firma Cintec und des Zeitzeugenarchivs Thomas Grimm wurde als Auftrag an defa-spektrum vergeben. Hier liegt auch ein Schwerpunkt der Erschließung von ausgewählten Filmen aus dem Bestand Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR.

11. 60 Jahre DEFA

Am 17. Mai 2006 wäre die DEFA 60 Jahre geworden. Die DEFA-Stiftung hatte diesen Termin zum Anlass genommen, noch einmal gezielt Filme und Filmkünstler der DEFA in den Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit zu stellen.

Das gesamte Jahr 2006 stand unter einem Logo 60 Jahre DEFA. Unter diesem Logo wurden alle Veranstaltungen gebündelt, die von der Stiftung initiiert oder durch Fördermaßnahmen der Stiftung im In- oder Ausland stattgefunden haben. Dabei sollte vor allem an die öffentlichkeitswirksame Präsentation von Filmen während der MoMA Retrospektive angeknüpft werden.

Die DEFA-Stiftung hatte bereits im letzten Förderdurchgang 2005 begonnen, bestimmte Projekte und Veranstaltungen auf Festivals in diese Richtung zu lenken. Damit fanden bereits in den ersten Monaten 2006 einige Veranstaltungen statt, die sich in unterschiedlichster Weise dem Jahrestag näherten. Über

die Vielzahl von Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Jubiläum ist an verschiedenen Punkten des Berichtes schon informiert worden. An dieser Stelle soll deshalb nur noch einmal auf drei Höhepunkte eingegangen werden.

Am 17. Mai beging die DEFA-Stiftung den sechzigsten Gründungstag der DEFA mit 800 Gästen in der Caligari-Halle im Filmpark Babelsberg. Unter den Gästen waren neben zahlreichen Künstlern der DEFA auch der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit und der Ministerpräsident des Landes Brandenburg Matthias Platzeck.

Am 8. September feierte die Zeitschrift SuperIllu, der Filmpark Babelsberg, Icestorm Entertainment und die DEFA-Stiftung noch einmal 60 Jahre DEFA. Der Filmpark war an diesem Tag exklusiv für 4.000 SuperIllu-Leser und 1.000 ehemalige Mitarbeiter der DEFA mit ihren Angehörigen geöffnet. Als Gäste waren Schauspieler, Regisseure und Mitarbeiter aller Berufsgruppen eingeladen, die dabei auch über ihre Arbeit bei der DEFA berichteten. Das Filmorchester Babelsberg spielte unter der Leitung von Bernd Wefelmeyer, unterstützt durch die Sängerin Anke Lautenbach.

Anlässlich des Jubiläums „60 Jahre DEFA“ wurden die Schauspieler Jutta Hoffmann, Gojko Mitic und Winfried Glatzeder am 20. September im Friedrichstadtpalast mit der „Goldenen Henne“ geehrt. Die Auszeichnung wurde von Matthias Platzeck übergeben. In Vorbereitung dieser Veranstaltung hat es eine enge Zusammenarbeit mit allen Partnern gegeben. Platzeck rief in seiner Laudatio das Publikum auf, mit ihm „einer Meinung zu sein, dass viele der von der DEFA produzierten Filme zum nationalen deutschen Kulturerbe gehören und so sollten wir sie auch künftig behandeln.“

Helmut Morsbach
Vorstand